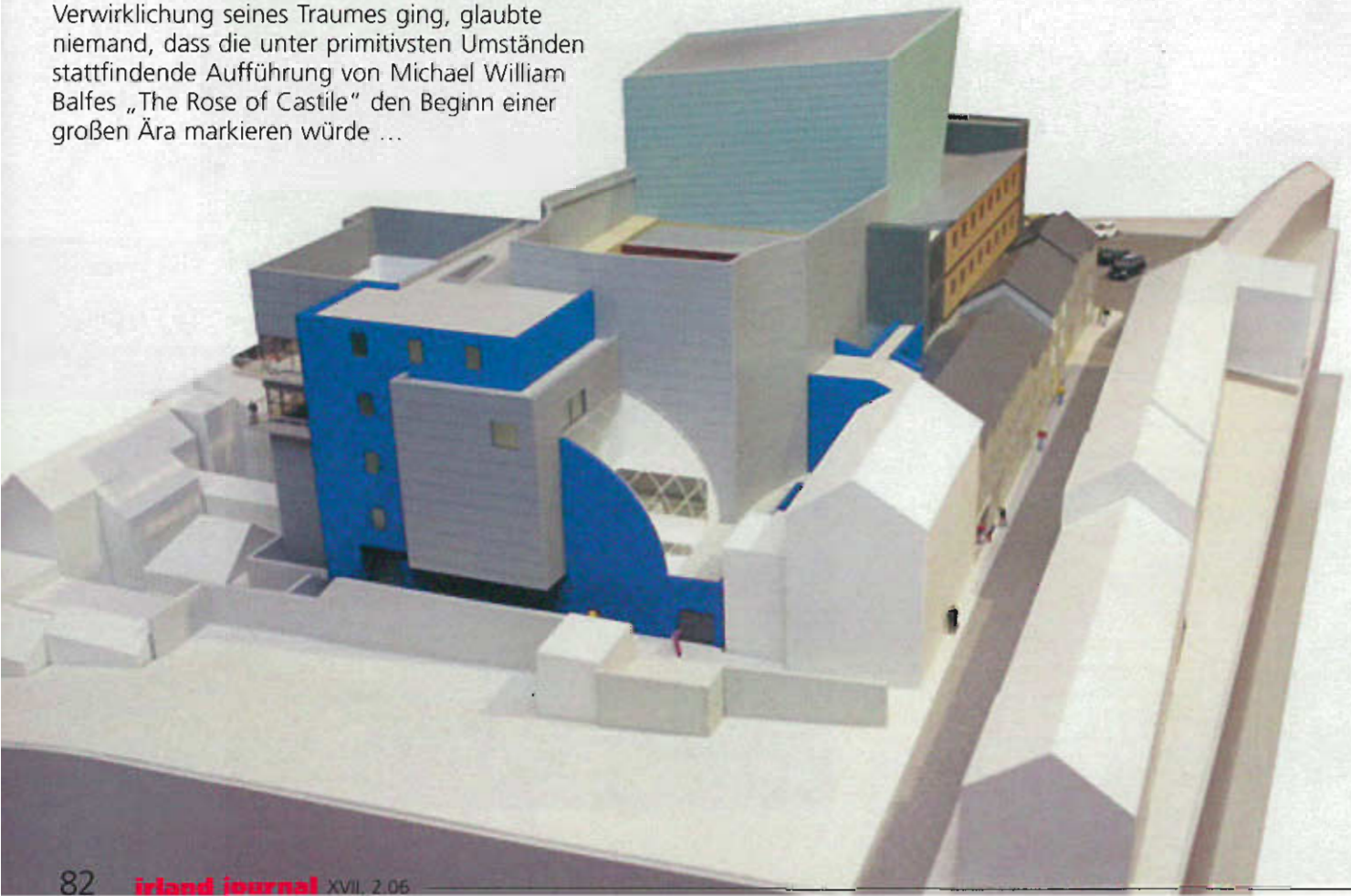
WARTEN AUF IRLANDS ERSTES OPERNHAUS

Von Jürgen Gahre

Als der opernbesessene Doktor Tom Walsh 1951 die Wahnsinnsidee hatte, in dem kleinen, verschlafenen Hafenstädtchen Wexford im Südosten Irlands Opern aufzuführen, und er mit der Hartnäckigkeit eines von seinen Idealen erfüllten Don Quichotte an die Verwirklichung seines Traumes ging, glaubte niemand, dass die unter primitivsten Umständen stattfindende Aufführung von Michael William Balfes „The Rose of Castile" den Beginn einer großen Ära markieren würde ...



Aus den bescheidenen Anfängen im Theatre Royal in der High Street ist im Laufe der Jahre ein Opernfestival von wahrlich internationalem Rang geworden – die insgesamt vierzehn dort von Naxos und fonè mitgeschnittenen Operngesamtaufnahmen belegen das.

Die fast 100 % Platzausnutzung des achtzehn Tage währenden Festivals, die für Opernfreunde arrangierten Sonderzüge aus Dublin, das positive Presseecho und die lange Warteliste derjenigen, die für viel Geld „Friend of the WFO" (Wexford Festival Opera) werden wollen, um ein Vorkaufsrecht für die begehrten Tikkets zu bekommen, das alles hat die Verantwortlichen ermutigt, das alte Theatre Royal abzureißen und an derselben Stelle ein modernes Gebäude zu errichten, das, wie stolz verkündet wird, das „erste wirkliche Opernhaus Irlands" und das „nationale Opernzentrum" sein wird. Freilich sollen dort nicht nur Opern gespielt werden; Schauspiel, Tanz, Film, Kammer- und auch Popmusik werden im Laufe des Jahres auch auf dem Programm stehen.

Das neue Haus soll ein „Wahrzeichen des 21. Jahrhunderts" werden und die von Kirchentürmen geprägte Skyline von Wexford harmonisch ergänzen. Natürlich weiß man, dass durch den Neubau der einmale Charme und die unverwechselbare Atmosphäre der WFO verloren gehen könnte, weswegen man nicht müde wird zu beteuern, dass die „Wexford experience" durch den modernen Bau und das state-of-the-art Equipment keinen Schaden nehmen wird.

So soll zum Beispiel das Überraschungsmoment des „verborgenen Theaters"(„hidden theatre") erhalten bleiben: nach wie vor wird niemand hinter den schmucklosen Fassaden der einstöckigen Häuser in der schmalen High Street ein Opernhaus vermuten.

Aber bevor das neue Theatre Royal im Oktober 2008 eröffnet wird, müssen zwei Festivals geplant und durchgeführt werden. Im diesem Oktober werden zwei Opern (statt der üblichen drei) in dem eigens dafür umgebauten Dun Mhuire Theatre gespielt, und 2007 wird die WFO zu Gast sein beim nahegelegenen Johnstown Castle, einem imposanten neugotischen Schloss aus dem 19. Jahrhundert. Ausnahmsweise findet dieses Festival nicht wie sonst im Oktober statt, sondern schon vom 24. Mai bis 10. Juni, wenn der herrliche Schlossgarten in voller Blüte ist.

Paul Hennessy, der Chairman der WFO, und David Agler, der neue Künstlerische Leiter, sind zuversichtlich, dass auch die beiden provisorischen Festivals ein voller Erfolg werden und den von der irischen Präsidentin Mary Robinson begonnenen „Opernwald" um einige kräftige Bäume bereichern werden: Für jede in Wexford gespielte Oper wird nämlich vor den Toren des Städtchens ein Baum gepflanzt. Und wenn Irlands erstes Opernhaus im Oktober 2008 erst einmal fertig ist, werden die Bäume sicherlich in den Himmel wachsen wollen.

INFOS:

Vom 25. Oktober bis 5. November 2006 werden Gaetano Donizettis „L'ajo nell' imbarazzo" und zwei Einakter von Manuel de Falla („El retablo de maese Pedro") und Igor Stravinsky („Renard") aufgeführt. Kartentelefon: 00353-53-22144

www.wexfordopera.com